

Sparpaket trotz voraussichtlich positiven Rechnungsabschluss - Staatsabbau auf Kosten des Staatspersonals

Die PVK nimmt mit Befremden zur Kenntnis, dass sich viele der von Regierung heute präsentierten Sparmassnahmen zu Lasten des Staatspersonals auswirken. Einerseits sind direkte Kürzungen beim Personal vorgeschlagen (Einführung NeLo bei den Lehrpersonen, Verzicht Treueprämien, Kürzung Spesenentschädigungen, Streichung Geburtszulagen). Andererseits beinhaltet das gekürzte Globalbudget versteckte Massnahmen, die das Personal betreffen. Überhaupt wirkt sich auch der geplante Staatsabbau und den Verzicht auf strukturelle Lohn- und Personalmassnahmen langfristig mehr und mehr negativ für das Staatspersonal aus.

Die Kritik der PVK bezieht sich auch darauf, dass der Kantonsrat trotz voraussichtlich positivem Rechnungsabschluss der Regierung den Auftrag gegeben hat, ein umfangreiches Sparpaket von 120 Mio zu schnüren und von diesem Auftrag nicht abweichen will. Irritierend ist, dass bürgerliche Fraktionen zeitgleich auf eine Senkung des Steuerfusses plädieren.

In den letzten anderthalb Jahren hat die Covid-Pandemie einen Grossteil des Staatspersonals zusätzlich belastet und sie haben die Herausforderungen unter erschwerten Arbeitsbedingungen gemeistert. Langsam kehren wir wieder in etwas "Normalität" zurück. Als Dank dafür wird das Staatspersonal nun mit Staatsabbau bestraft.

Für die PVK ist klar, dass es aufgrund den aktuellen Herausforderungen nicht angebracht ist, Abbau beim Staatspersonal zu betreiben, zumal die finanziellen Mittel vorhanden sind.

Die PVK wird die einzelnen Massnahmen an der nächsten Sitzung mit den Personalverbänden im Detail analysieren und das weitere Vorgehen besprechen.

Die Präsidentin der PVK
Andrea Schöb